

## Vom PUCK zum „Mini-Offroader“

### Höherlegen eines PUCK, Erstzulassung 1985

Angehängt stand der Puck ziemlich schräg. Seine 13“ Räder passen nicht besonders gut zu den 15“ Rädern des Zugfahrzeuges.



Auf unbefestigten Strassen zog sein Heck (Reserverad) nicht selten unerwünschte Furchen.

Das musste sich ändern. Schließlich sind Zugfahrzeug und Puck für Strecken gedacht, die auch mal jenseits der Hauptverkehrsstrassen liegen.

Was tun? Ich erwäge

1. neues T-Fahrgestell. Es erscheint mir zu aufwendig.

2. neue Achse. Fa. Al-Ko (Frau Laumer) gibt freundliche Auskunft. Auch eine Auflastung auf 750 kg sei unproblematisch. Materialkosten etwa 1.100 Euro plus Einbau.

Sind diese Kosten notwendig? Die Auflastung könnte dazu verleiten, mehr Kram in den Puck einzuladen, als man braucht. Wenn's nötig wäre, dann sollte der Kram wohl ins Zugfahrzeug.

3. Distanzstücke zwischen Achse und Rahmen.

Was würde der TÜV dazu sagen? Versuch macht kluch.

Bei einem freundlichen Schlossereibetrieb finden sich zwei Stück Vierkantrohr 200x40x50 mm (LxBxH) mit einer Wandstärke 1,5 mm.

Außerdem ein Stück Rohr mit einem Durchmesser von 13 mm. Daraus entstehen vier Hülsen, die in das Vierkantrohr gestellt werden sollen.

Fix vier Löcher (13 mm) reingebohrt und ab zum TÜV.

Frage:

„Würde Sie die Veränderung des Fahrgestelles mit diesen Teilchen abnehmen?„

Er zögert. Stücke aus massivem Vierkantstahl wären ihm lieber. Aha – grundsätzlich scheint er keine Bedenken zu haben.

Dann weiter: „Die Wandstärke ist etwas dünn. Schieben Sie ein weiteres Stück Stahl hinein und punkten es an. Dann geht’s. Die Hülsen sind o.k.“

Na bitte!

Zurück zum Schlosser. Etwas Flachstahl zurechtschneiden, hineinschieben und anschweißen. Auch die Hülsen schweißen wir an.

Dann gegen Rost schützen. Jetzt noch vier Schloßschrauben 12 x 110 mm finden.

So sieht das Ergebnis aus.



Kosten bei Schlosser: 20 Euro. Eine Flasche Wein trinken wir gemeinsam.

Der PUCK kommt in einem Kfz-Meisterbetrieb auf die Bühne.

Mit dem Schlagschrauber die vier Achsbolzen lösen und die Achse abstützen.

Die Distanzstücke einsetzen und die Achse mit den neuen Bolzen verschrauben.

Nach 20 Minuten ist diese Arbeit fertig.



Gespannt hänge ich den Puck an das Zugfahrzeug.



Sieht besser aus. Das Heck hat (fast) dieselbe Bodenfreiheit, wie der Jimny.

Eine Wasserwaage bringt „Gewissheit“.



Er steht gerade.

Die Abnahme durch den TÜV-NORD erfolgte problemlos.

Gesamtkosten: knapp 100,- Euro

Beste Grüße

Dieter Melzer (ETC 373)

dieter.melzer@gmx.de